

Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Sitzmannstädter, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernsprecher: Verlagsleitung 171-69, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formularverkauf 106-86, Schriftleitung: Ulrich-v.-Sutten-Str. 202, Fernr. 195-80/195-81, Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonnabends) von 10-12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., Sonntags 15 Pf., Monatlich, Bezugspreis M. 2,50 frei Haus, bei Abholg. M. 2,15, bei Postbezug M. 2,92 einschl. 12 Pf. Postgeb. und 32,50 Pf. Zeitungsgebühren bzw. die entsprechenden Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnpostzeitungsgesand. — Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt kein Anspruch auf Rückzahlung. — Anzeigengrundpreis 15 Pf. für die 12-spaltige, 22 mm breite mm-Zeile

18. Jahrgang

Sonnabend, 16. November 1940

Nr. 318

Sabry Paschas Tod in Englands Interesse

Die Urheberchaft des Intelligence Service steht einwandfrei fest / Neues ägyptisches Kabinett gebildet

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 16. November

Der seltsame Tod des ägyptischen Ministerpräsidenten Sabry Pascha hat in der ganzen Welt das stärkste Aufsehen erregt. Von der gegenwärtigen Parlamentssession waren entscheidungsvolle Beschlüsse für die Zukunft Ägyptens erwartet worden. Man war auf einen neuen Vorstoß der englandfreundlichen Saadistenpartei unter Führung von Ali Maher gefaßt, um Ägypten zum Eintritt in den Krieg an der Seite Englands zu drängen. Hassan Sabry Pascha hatte jedoch seit seiner Regierungsübernahme die Politik seines Vorgängers Maher Pascha verfolgt, der gegen die unmittelbare Kriegsteilnahme Ägyptens war, und hat diese Richtlinien trotz starken englischen Drucks strikt eingehalten. König Faruk hatte ihn am 28. Juni d. J. mit der Regierungsbildung betraut, obwohl er am Tage des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen Kairo und Rom sich ostentativ nach der italienischen Gesandtschaft begeben hatte, um seine Visitenkarte abzugeben. Dem seiner energischen Haltung gegenüber London erregte der Verstorbenen sich umfassender Sympathien und der Zustimmung der Volksmassen.

Am Vorabend der tragischen Parlaments-sitzung herrschte in Kairo unter den politischen Parteien lebhafteste Erregung. Die Opposition suchte unter dem Schutz der Engländer der Regierung und den Parteien Schwierigkeiten zu bereiten, die sich den britischen Forderungen widersetzen. Die englischen Behörden hatten zahlreiche Verhaftungen vorgenommen, darunter auch von englandfeindlichen Abgeordneten, um die Opposition zu stärken.

Nun ist Sabry Pascha in der Sitzung des Parlaments zur Sessionseröffnung beim Verlesen der Thronrede zusammengebrochen und gestorben.

Zu der Thronrede, deren erster Teil noch vom Ministerpräsidenten verlesen wurde und in der die Absicht der Regierung zum Ausdruck kam, die bisherige Politik der Nichtkriegführung fortzuführen, wird in arabischen politischen Kreisen betont, daß König Faruk die vom Ministerpräsidenten verlesene Rede ausdrücklich gebilligt hatte. Weiter weist man darauf hin, daß Hassan Sabry Pascha in den nächsten Tagen in einer großen Rede vor dem Parlament noch einmal die entschlossene Absicht Ägyptens unterstreichen wollte, unter allen Umständen aus dem Kriege herauszubleiben. Er wollte vom Parlament eine entsprechende Entschließung fordern.

Zu den auffallenden Umständen des Todes wird immer häufiger und härter aus den verschiedensten Quellen der dringende Verdacht geäußert, daß der britische Intelligence

Service, wie in manchen früheren Fällen, seine Hand im Spiel gehabt habe.

In arabischen Kreisen wird auch darauf aufmerksam gemacht, daß der britische Intelligence Service bereits seit einigen Wochen eine ständige Beschattung des Ministerpräsidenten organisiert habe. Die Beobachtung sei dergestalt herausfordernd durchgeführt worden, daß von ägyptischer Seite bereits Vorstellungen bei der englischen Botschaft erfolgten. Diese Umstände bestärken den Verdacht, daß dem Tode Hassan Sabrys Pascha ein Verbrechen zugrunde liegt.

Die besonders stark erregten arabischen Kreise betonen, der Ministerpräsident habe sich noch unmittelbar vor der Parlaments-sitzung der besten Gesundheit erfreut. Sie verweisen darauf, daß der Verstorbene es verstanden habe, trotz starken englischen Drucks die von seinem Vorgänger Maher Pascha eingeschlagene Politik der Nichtkriegführung einzuhalten, auf die er sich am 27. Juni d. J. bei seinem Regierungsantritt verpflichtet hatte. Der britische Kriegsminister Eden hat bekanntlich erst vor kurzem bei seinem Aufenthalt in Kairo neue

Drohungen und Versprechungen angewandt, um eine Änderung in der ägyptischen Politik zu erreichen. Die englische Presse bietet auffallenden Eifer auf, den Tod Sabry Paschas als natürlich zu schildern.

Die ägyptische Regierung ist zurückgetreten und wird in den nächsten Tagen neu gebildet werden. Dieser Neubildung sieht die ganze Welt mit besonderer Spannung entgegen.

König Faruk hat, wie wir soeben erfahren, bereits am Tage nach dem plötzlichen Tode des Ministerpräsidenten Hassan Sabry Pascha ein neues Kabinett gebildet. Ministerpräsident im neuen Kabinett ist Hussein Sirry Pascha, der gleichzeitig das Innen- und das Außenministerium übernommen hat. Verschiedene Ministerposten wurden umbesetzt. So wurde Hassan Sabel Pascha zum Finanzminister ernannt.

Der neue Ministerpräsident Hussein Sirry Pascha befehligte 1938 im Kabinett Mohammed Mahmud Pascha den Posten des Arbeitsministers und war 1939 im Kabinett Ali Maher Pascha Finanzminister.

Suner kommt nach Deutschland

Besprechungen auf Initiative des Reichsministers des Auswärtigen

Berlin, 16. November

Auf Einladung des Reichsministers des Auswärtigen wird sich der spanische Außenminister Serrano Suner binnen kurzem zu Besprechungen nach Deutschland begeben.

Molotow an den Führer

Berlin, 16. November

Der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare der UdSSR und Volkskommissar für Auswärtige Angelegenheiten, W. M. Molotow, der, wie gemeldet, Donnerstag vormittag die Reichshauptstadt verlassen hat, um sich nach Moskau zurückzubewegen, ist um Mitternacht in Malfinia eingetroffen. Der deutsche Ehrenpräsident, der Chef des Protokolls, Geleitschef, Oberführer Stenger und Kapitän zur See Stoeberhagen, der dem russischen Regimentschef auch auf seiner Rückkehr das Geleit gab, verabschiedete sich hier von dem Präsidenten Molotow und den Herren seiner Begleitung. Der Sonderzug, mit dem auch der deutsche

Botschafter in Moskau, von der Schulenburg, und der Vorsitzende der deutschen Wirtschaftsdelegation, Geleitschef Dr. Schunre, nach Moskau zurückkehrten, fuhr von Malfinia aus auf sowjetrischem Gebiet weiter.

Der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare der UdSSR und Volkskommissar für Auswärtige Angelegenheiten, W. M. Molotow, hat beim Verlassen des Reichsgebietes an den Führer folgendes Telegramm gerichtet:

„Im Begriff, die Grenze Deutschlands zu verlassen, bitte ich Sie, Herr Reichskanzler, meinen Dank entgegenzunehmen für die freundliche Aufnahme, die mir in Deutschland erwiesen worden ist.“

Molotow.

Präsident Molotow hat dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop nachstehendes Telegramm übermittelt:

„Empfangen Sie, Herr Reichsminister, meinen aufrichtigen Dank für die herzliche und warme Aufnahme, die mir und meinen Reisegefährten in den erinnerungsreichen Tagen unseres Verweilens in Deutschland erwiesen worden ist.“

Molotow

Malfinia, den 14. November 1940.

Der Führer bei Kurusu

Empfang in der japanischen Botschaft

Berlin, 16. November

Der Führer war am Freitag mittag auf der japanischen Botschaft bei einem Empfang zugegen, den der Kaiserlich-japanische Botschafter in Berlin, Kurusu, anlässlich des 2600-jährigen Jubiläums des japanischen Kaiserhauses gab.

Militärische Besprechungen

Fragen der gemeinsamen Kriegsführung

Berlin, 16. November

Am 15. 11. fanden in Innsbruck militärische Besprechungen über die gemeinsame Kriegsführung zwischen den Chefs der Oberkommandos der deutschen und italienischen Wehrmacht statt. Sie wurden geführt durch den Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel, und den Chef des Oberkommandos der italienischen Wehrmacht, Marschall Badoglio. An den Besprechungen nahmen außerdem teil von deutscher Seite General der Artillerie Fodt und der deutsche Militärattache in Rom, Generalleutnant von Rintelen, von italienischer Seite Generalmajor Gandin und der italienische Militärattache in Berlin, Generalleutnant Marra.

Bernichtender Schlag gegen Coventry

Englands größtes Flugzeugwerk liegt in Trümmern

Von Kriegsbericht Dr. Werner Keller

DNB. 15. November (PK.).

Wir hängen über dem Kanal zusammen mit dem ganzen Geschwader. Aus anderen Richtungen fliegen die Maschinen anderer Kampfverbände an, hunderte und aberhunderte. Heute ist Großfeind. Nach Coventry geht es, dem Zentrum der englischen Flugzeugbauindustrie. Ihr gilt es heute, den tödlichen, vernichtenden Schlag zu versetzen.

Deutsch zieht das Steilufer der Küste unten vorbei. In grimmiger Kälte — Minus 35 Grad zeigt das Thermometer — nimmt der Bomber seinen Kurs. Scharf schauen alle Augen an Bord in die Ferne. Wenige Minuten erst fliegen wir über Land, da taucht am Horizont bereits ein blutroter Schimmer auf. Das muß unser Ziel sein. Noch sind wir weit entfernt, aber schon sind die Wirkungen der Zerstörungen deutlich auszumachen, die Kameraden anderer Verbände in diesem Gebiet anrichteten. Die Navigation ist nun überflüssig. Die Nebelbrände in der Ferne weisen uns den genauen Kurs. Hunderte von Scheinwerfern begleiten uns auf dem Weg. Klaf Feuer tritt nun auf. Die Sicht ist so klar, daß das Land gleich einer Karte unten vorbeizieht, auf der man Städte und Flugplätze, Gebäudekomplexe und Flußläufe mit den bloßen Augen erkennen kann.

Inzwischen wird der Feuerchein immer gewaltiger und heller. Bald sind wir kurz vor Coventry, oder besser gesagt, dort, wo diese

Stadt, das größte englische Flugzeugzentrum, einmal gestanden hat. Denn was jetzt dort unten sichtbar wird, sind nur die Ruinen der über den Brandherd, die in die Hunderte gehen. Es scheint, als sei die Erde aufgeschoben und habe feurigflüssige Lavamassen weit über das Land gespäht.

Von riesigen Flammenfäulen, umzingelt, stehen zusammengestürzte Eisengerüste großer Fabrikgebäude und Hallen. Als hilflose, schwarze Silhouetten hängen vereinzelt noch Sperrballone über dem Herzentessel. Nur noch müde schießt die Flak. Aber immer tollt der Einschlag, rollt ohne Unterbrechung.

Alle Augenblicke blüht es erneut auf: Neue, schwere Bomben gehen ins Ziel, um die Zerstörung reiflos zu vollenden. Pünktlich auf die Minute werfen auch wir. Dann geht es ab. Noch lange auf dem Rückflug steht hinter uns wie ein unheilvoller Kanal eine 1 km hohe Brandwolke toleuchtend in der Helle der mondurchfluteten Nacht. Die deutsche Luftwaffe hat zugeschlagen. Englands größtes Flugzeugzentrum ist vernichtend getroffen.

Bei den Massenangriffen auf das britische Flugzeugzentrum der Stadt Coventry wurden, wie wir erfahren, über 500 Kampfflugzeuge eingeleitet, und jedes Flugzeug warf über 1000 kg Bomben ab. Im ganzen wurden über 500 000 kg Sprengbomben und etwa 30 000 kg Brandbomben abgeworfen.

Wir bemerken am Rande

London ahnt etwas Herr Cripps, der von Churchill mit der „Torpedierung“ der deutsch-russischen Beziehungen beauftragt wurde...

Stieg in seiner Schrift über die Frage „Wer wird Sieger im europäischen Krieg“ mit Recht hervorhebt — zugleich ein Krieg um die Befreiung der Welt Europas...

Neues Erdbeben in Bukarest

Landstraße durch Erdschäfte unterbrochen Bukarest, 16. November Am 14. November 16.58 Uhr wurde in Bukarest, wie die Sternwarte mitteilt, ein neues Erdbeben der Stärke 3 verspürt...

Schwere Bombenangriffe — Vergeltung für München

Angeheure Feuerbrände vollendeten das Vernichtungswerk / Große Erfolge der deutschen Flak

Berlin, 15. November Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Trotz starker Behinderung durch heftige Stürme führte die Luftwaffe am 14. 11. ihre Anflüge und Angriffsflüge planmäßig durch...

Die Welt zum Molotow-Besuch:

Englands Isolierung vollständig geworden

Lebhaftes Presse-Echo aus allen Teilen der Welt / „Die Uhren wurden gerichtet — ohne den Meridian von Greenwich“

Sigmundstadt, 16. November Wie sehr die ganze Welt immer noch unter dem Eindruck des Berliner Besuchs des Sowjetrussischen Regierungschefs und Außenministers Molotow steht, das beweist das nach wie vor außerordentlich lebhaftes Presseecho aus allen Teilen der Welt...

Rom: Atmosphäre des Vertrauens Die deutsch-russische Zusammenkunft in Berlin wird von der römischen Presse weiterhin als eines der wichtigsten politischen Ereignisse hervorgehoben...

Stockholm: Gespräche von „globalem Charakter“

Die schwedische Presse steht am Freitag ganz im Zeichen des harmonischen Abchlusses der deutsch-russischen Besprechungen in Berlin. Überschriften wie „Volle Einigung“ in „Stockholms Tidningen“ oder „Einigung in allen wichtigen Fragen“ in „Svenska Dagbladet“ unterstreichen den Eindruck...

Tokio: Eine Verständigung erzielt Der Ausgang der Berliner Besprechungen findet in der japanischen Presse stärkste Beachtung. Die Blätter unterstreichen vor allem die bei den Besprechungen erzielte vollständige Übereinstimmung. „Hotshi Shimbun“ stellt fest, daß die Besprechungen zwischen dem Führer und Molotow die größte Aufmerksamkeit der ganzen Welt fanden...

Budapest: Weltumspannende Perspektive

Die ausführliche Berichterstattung über den Abschluß der Berliner Molotow-Besprechungen beherrscht das Bild der Morgenpresse. Die Berliner Besprechungen mit Molotow, so schreibt der „Pester Lloyd“, fügten sich in eine weltumspannende Perspektive ein, die auch Ausblicke auf die gegenwärtige Kriegslage eröffnet...

Rio de Janeiro: England endlich ausgeschaltet

Nichts kann die erste Lage des englischen Imperiums mehr enthüllen als der Augenblick, in dem Hitler und Molotow ihre Uhren gerichtet haben, ohne sich um den Meridian von Greenwich zu kümmern. — Diese Worte aus dem Leitartikel des bekannten brasilianischen Journalisten Bernardes bilden den schlagendsten Ausdruck der starken Wirkung, die auch in der brasilianischen Öffentlichkeit das Ergebnis der Molotow-Reise hervorgerufen hat...

Der Gegner verlor im Laufe des 14. 11. und in der Nacht zum 15. 11. 20 Flugzeuge, davon sieben im Luftkampf, zwölf durch Flakartillerie und eins durch Marineartillerie, fünf eigene Flugzeuge kehrten nicht zurück.

17 000 BRZ. versenkt

Ein Zerstörer erhielt vor Great Portsmouth einen Treffer schweren Kalibers mittschiffs, vor New-Castle wurde ein 2000-Brz.-Dampfer getroffen, so daß er in Seenot geriet. Vor Moran Firch traf eine Bombe einen 7000-Brz.-Dampfer, der unter großer Explosion sofort sank. Vor Unmouth wurde ein 5000-Brz.-Dampfer versenkt, während in derselben Gegend ein 17 000-Brz.- und ein 5000-Brz.-Schiff getroffen wurden, ohne daß jedoch die weitere Wirkung beobachtet werden konnte...

Ropenhagen: Isolierung Englands Die Kopenhagener Morgenblätter berichten über den Abschluß und das Ergebnis des zweektägigen Besuchs Molotows in Berlin unter starker Hervorhebung der amtlichen deutschen Meldungen. „Politiken“ schreibt, das offizielle Kommuniqué spreche eine so deutliche Sprache, daß alle weiteren Äußerungen es nur abschwächen könnten...

Numanien demobilisiert

Durch ein von Staatsführer General Antonescu noch vor seiner Abreise nach Rom unterzeichnetes und jetzt veröffentlichtes Geheiß wird die gesamte rumänische Wehrmacht zu Land, zu Wasser und in der Luft demobilisiert gemacht. Die Demobilisierung begann am 15. November um 14 Uhr.

Berstaatlösungen in Eisland

Aus Reykjavik wird gemeldet, daß durch ein Gesetz alle größeren Häuser in den Städten und Siedlungen Eislands nationalisiert werden. Der Nationalisierung unterliegen Häuser, in denen die nutzbare Fußbodenfläche in den Städten Reykjavik, Dorpat, Narva, Bernau und Rimmme über 220 qm und in den anderen Städten und Siedlungen über 170 qm beträgt.

Großaktionen der italienischen Sturzflugpiloten

Bombardierung zahlreicher feindlicher Stellungen und Städte an allen Fronten / 13 feindliche Flugzeuge abgeschossen Rom, 15. November Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut: „Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Im Epirus normale Patrouillen- und Artillerietätigkeit. Unsere Luftwaffe unternahm wiederholt Aktionen normaler Bombenangriffe sowie auch solche mit Sturzflugpiloten auf die militärischen Ziele von Korfu, Valona und Argostoli, auf die Landenge des Prespa-Sees, die unterbrochen wurde, auf Artilleriestellungen, auf das Flugfeld von Florina, wo 5 Flugzeuge am Boden zerstört oder schwer beschädigt wurden, auf das Gebiet Ioannina-Kalibaki-Mehona, auf dem Corciana-Abchnitt, auf die Suba-Pacht (Areta). Bei den Luftkämpfen wurden 13 feindliche Flugzeuge von verschiedenen Typen (z. B. Blenheim und Potez) abgeschossen. Der Abschluß von zwei weiteren Flugzeugen ist wahrscheinlich. Vier unserer Flugzeuge wurden bei den Kämpfen getroffen, konnten aber in den Flugplätzen landen. Ein italienisches Flugzeug geht. In der Nacht vom 9. zum 10. November traf das U-Boot „Capponi“ — wie bereits im Wehrmachtbericht vom 12. mitgeteilt wurde — mit drei Torpedos ein feindliches Schiff von der „Kamilles“-Klasse, das zusammen mit anderen den Flugzeugträger „Illustrious“ im Kanal von Sialten begleitete. Korvettenkapitän Romeo Romel, der Kommandant des U-Bootes, hat vom ausgetauchten Boot aus die Explosion der drei Torpedos an dem feindlichen Schiffsrumpf beobachtet können. In Nordafrika wurden feindliche Panzermägen vom Feuer unserer Schnellkolonnen vertrieben. Unsere Fliegerstaffeln bombardierten wiederholt die Flugplatzbasis von Alexandria, die Eisenbahnlinie bei Marsa Matruh, das Flugfeld von Bizama...

Bertrag und Druck: Sigmundstädter Zeitung

Verlag und Druck: Sigmundstädter Zeitung, Druckerei und Verlagsanstalt GmbH, Verlagsleiter: Wilhelm Mahel, Hauptgeschäftsführer: Dr. Kurt Weisser, Stellvertretender Hauptgeschäftsführer: Adolf Rargel, Verantwortlich für Politik: Walter v. Dittmar, für Lokales und Kommunalpolitik: Adolf Rargel, für Handel und Reichsgau Wartheland: Horst Martgraf, für Kultur und Unterhaltung: I. B. Dr. Kurt Weisser, für Sport und Bilder: I. B. Alfred Raska, sämtlich in Sigmundstadt, Berliner Schriftleitung: August Köhler, Berlin, Karlshorst, Verantwortlicher Anzeigenleiter: Wilhelm Bischoff, Sigmundstadt, für Anzeigen gilt z. B. Anzeigenpreisliste 2.

Die Rothschilds (16)

Mister Nathaniel Rothschild gibt sich die Ehre...

Ein Tatsachenbericht aus der Zeit, da der Jude Rothschild bei Waterloo siegte / Von T. Buck

Mal oben, mal unten...! Kurze Zeit darauf zerschüttelt er sich mit neuen Sorgen: Die englischen Gelber sehen aus, verspäten sich, versichern. Wieder steht er sich um den völligen Sieg gebracht...

Da bringt ihm die Mitte des Jahres 1813 nach höchstem Einsatz und größter Anstrengung sein großes Victoria: ... der gewaltige Sieg von Vitoria bringt die Vernichtung der vier Armeen Josephs und dessen Flucht — und in einer unermesslichen Beute die gesamte Kriegskasse des französisch-spanischen Heeres!

Einmarsch Wellingtons in Südfrankreich am 1. November, zur gleichen Zeit, als Österreich auf neue den Krieg gegen das vom verlorene russischen Feldzug geschwächte Frankreich erklärt und die Verbündeten den Waffenstillstand kündigen...

Der ehemalige französische Bourbonenkönig, seit Jahrzehnten aus Frankreich vertrieben, schreibt an Wellington aus seinem Londoner Exil: „Ihr Sieg stellt Sie an die Seite Ihres großen Landsmannes Marlborough! — Sie werden das Joch zerbrechen, das den Franzosen auferlegt wurde, deren König und Vater mit vollem Vertrauen auf Sie blüht!“

Viva el liberador de Espana! —
Vive le libérateur de la France! —

17

Auch eine Siegesfeier...

London lebt in einem Freudentaumel. Der Alptrud, der so lange über England lag, scheint gewichen — Napoleon liegt am Boden. Handel und Wandel, die seit Jahren von dem großen Korben unterbunden waren, können freier atmen, langsam wieder zu einer Blüte kommen. Überall werden große, teils waghalsige Projekte geschmiebelt, überall werden Gründungen aller Art mit den extravaganteren Festlichkeiten gefeiert.

Anthony Turner ist einer der wenigen, die nicht vollständig vom allgemeinen Siegesrausch gepackt worden sind. Er hat im letzten Jahr vieles Schwere ausgestanden. Für sein Bankhaus wird es schwerer und schwerer, gute und sichere Geschäfte zu bringen — ihm selbst ist der Grund hierfür ein Rätsel. Fast scheint es, als würde ihm ein unsichtbarer, unbekannter Konkurrent jedesmal das schon kurz vor dem Abschluß stehende Geschäft hinterhinein aus der Hand. Es ist zum Verzweifeln — alles Wehren, aller Fleiß, alle Anstrengung scheint ergebnislos. Daß die neue politische Situation an seiner Lage keine Veränderung bringen wird, sieht er klar — ihm bleibt scheinbar nichts übrig, als auf ein günstiges Geschäft zu warten...

Heute ist ihm der lärmende Optimismus seiner Geschäftsfreunde, mit denen er noch eben im Bankierklub zusammenlag, besonders auf die Nerven gefallen. Abgeheht, angewidert, müde kommt er nach Hause, wünscht sich nichts anderes, als neben Sylvia, seiner trotz aller Gegenfälligkeit so sehr geliebten Frau, Ruhe und Entspannung zu finden.

Oh, es tut gut, zu Hause zu sein. Der Teeisch, von Sylvia mit vollem Geschmack für ihn hergerichtet, die einzelnen Räume seines Heimes, in denen überall Sylvias kultivierter Geist spürbar wird, strahlen so viel Behaglichkeit und Wärme aus, daß Turner sich aufatmend

in den Sessel sinken läßt und für einen Augenblick alle seine Sorgen vergißt.

Frau Sylvia bedient ihren Gatten schweigend. Sie weiß, daß eine Frau nicht zu viel fragen darf... warum auch immer von großen Geschäften sprechen? Gibt es doch ihre Blumen, den Garten, ihre kleinen Erlebnisse im Haushalt und ein wenig gesellschaftlichen



Wellington soll geschlagen sein — Panik an der Londoner Börse (Szene aus dem Ufa-Film „Die Rothschilds“).

Klatsch, mit dem sie Anthony bestimmt aufheitern kann...

Die Einladungen zu irgendwelchen Festlichkeiten häufen sich in letzter Zeit. Für Turner wird es nahezu eine Last all diesen Verpflichtungen nachzukommen. — Wieder liegt da ein Stapel von Einladungsschreiben, seufzend macht er sich daran, sie zu öffnen.

Was ist das? Turner stutzt und starrt kopfschüttelnd auf eine vornehm gestochene Karte in seiner Hand.

Sylvia beugt sich zu ihm. Sie liest, die Lippen leicht bewegend, mit zunehmendem Erstaunen: „Mister Nathaniel Rothschild gibt sich die Ehre, Mister und Mistress Turner zu einem Bankett in Lords Hotel anlässlich des nationalen Sieges über den Erbfeind Napoleon am...

„Unglaublich, dieser Bursche!“ Sylvia läßt kopfschüttelnd.

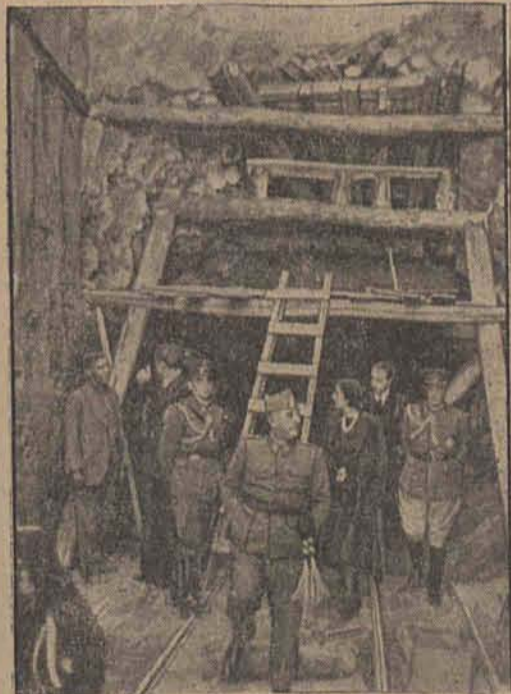
Turner zieht die Stirn in Falten: „Bitte lache nicht... Das ist eine Unverschämtheit, die ihresgleichen sucht! Haben wir diesem aufdringlichen Menschen immer noch nicht deutlich genug gezeigt, wohin er gehört?“

„Was willst du, Tony?“ Ein klein wenig Ironie schwingt in ihrer Stimme: „... Warum läßt du dich überhaupt mit solchen Leuten ein? Man kann einmal nicht Geschäfte mit ihnen machen, und sie privat unter den Tisch fallen lassen!“

Der Bütler Simons steht in der Tür...

Die alte Geschichte! Turner weiß wohl, wie berechtigt der verdächtige Vorwurf Sylvias ist. Er weiß, daß man Rothschild gegenüber Fesseln gemacht hat... Man hätte ihn nicht so weit kommen lassen dürfen, diesen schmutzigen Juden. Jetzt feiert seine jüdische Gesinnung und Verschlagenheit Triumphe, und das Schlimmste, diese Triumphe ermöglichen es ihm, sich auch nach außen hin aufzuführen!

Sylvia hat sich leise zurückgezogen. In dem



Spanien errichtet seinen Helden ein Ehrenmal. Der Caudillo beschäftigt in Begleitung seiner Gemahlin die Baustelle für das Monument, das für die gefallenen spanischen Kämpfer errichtet werden soll. (Atlantic, Zander-Multiplex-R.)

geschmackvollen Tudor-Eckstrand weiß sie noch eine gute Savanna, die ihren Tony beruhigen soll. Tut es ihr doch beinahe leid, das leidige Thema angeschnitten zu haben...

Das Sonnenlicht stutet voll in das Zimmer. Rollos hat die Tür aufgestoßen, trottet gutmütig knurrend auf seine Herrin zu und reißt zufrieden den edlen Kopf an ihrem Kleid. Sylvia klopf ihm begütigend den Hals: „... Nichts für dich, Rollos!“

Und plötzlich muß sie lachen: Wieder ersticht das Bild des zitternden Nathan Rothschild vor ihren Augen, der sich bei dem zahmten Zähnefleischen ihres Hundes, das Tulpenwiebelpäddchen in der Hand, in Angst vor ihr gewunden hatte... „Weißt du noch, Tony, wie sich dieser Rothschild vor Jahren bei mir eingeschlichen hatte? Persönliche Tapferkeit scheint nicht gerade ein Merkmal seines Charakters zu sein! — Oh, du hättest es sehen müssen!“

Turner lächelt ihr zu. Er hat seine sichere Überlegenheit wiedergefunden, zugleich mit einer guten Idee, wie man Rothschild auf seine herausfordernde Einladung hin die gebührende Antwort geben könne. Man wird Rothschild zuzagen, natürlich! Auf seine Geschäftsfreunde kann er sich verlassen — sie werden das selbe tun. Sie werden sich die Gelegenheit zu einer kleinen geschäftlichen Rache nicht entgehen lassen! Und dann? Haha! Dann wird das Haus Turner „ganz zufällig“ auf den gleichen Tag und zur gleichen Stunde seinen Freundeskreis in das gleiche Hotel einladen! Man wird „ganz zufällig“ vergessen, die Rothschildische Einladung abzulegen... wollen doch sehen, wie viele Gäste der freche Jude dann noch begrüßen wird!

Der Butler Simons steht in der Tür: „Mistress Turner, Hauptmann Crayton wartet auf Sie in der Halle...“

Sylvia springt auf und wirft die Zeitung beiseite. „Das ist doch nicht möglich! George? George Crayton?“

Und wie ein Wirbelwind segt sie zur Tür hinaus, dem verblüfften Gatten rasch ein frühliches Entschuldigungswort zurufend. Simmons zieht sich distret lächelnd zurück.

Turner überlegt. Nein — er wird diesen jungen „Helden“ seiner Frau überlassen. So gern er Phyllis Bearing leiden mag, so sehr belastet doch das gespannte Verhältnis zwischen Crayton und Bearing seine persönliche Einstellung zu dem jungen Offizier. Bearing wird die Heirat seiner Tochter mit George nie gutheißen — warum soll also er, Turner, sich in zwecklose



Ein „Sieger-Konzilium“

W. C., der Besserwisser, hat hier eine Rücksprache mit dem Kommandeur der Marine-Kreitkräfte, Vizeadmiral Sir Bertram Ram- say, der den „erfolgreichen Rückzug“ aus Dünkirchen organisierte. (Freise-Hoffmann, Zander-Multiplex-R.)

komme eben von Mister Bearing — er hat mich nicht empfangen, und keiner der Dienstboten wollte mir über Phyllis Ergehen Bescheid sagen. — Warum lebt sie nicht mehr im Hause ihres Vaters? — Ist sie verheiratet?? — Liebt sie mich nicht mehr? — Sylvia lächelt nach der Hand des ersten jungen Mannes ihr gegenüber. O diese



... dieses jugendliche Unge- klüm... Phyllis liebt Sie noch, George — natürlich... sie mustert ihn spitzbübisch von der Seite: „... wenn auch — vielleicht nicht mehr ganz so wie früher...“

„Es ist also doch ein anderer da?“ George fährt steil in die Höhe. Fortsetzung folgt

Churchill — ein neuer Falstaff

Der Feldherr, der die „Siegreichen Rückzüge“ erfand / Eine Charakterrolle

Der Augenapostel Winston Churchill gefällt sich in der Rolle eines zweiten Falstaff, der seine eigene Unzulänglichkeit hinter einem Schwall hochster Phrasen und unerfüllbarer Versprechungen verbirgt.

„Bald lag ich arten, bald lag er oben!“ So schildert befaßlich Falstaff den Kampf mit einem weit stärkeren und überlegeneren Gegner. An seine haltlosen Prahlereien und lächerlichen Redensarten wird man erinnert, wenn man sich den kürzlichen Ausspruch Churchills vergegenwärtigt, daß die englische Regierung heute mit dem Kriegsverlauf „zufriedener“ sei und „vertrauensvoll“ in die Zukunft schaue, als noch vor wenigen Monaten.

Wer war nun eigentlich dieser Falstaff, den der Premier seiner britischen Majestät sich so „erfolgreich“ zum Vorbild nimmt? Jeder Theaterbesucher kennt ihn als eine Shakespearsche Bühnenfigur, die in „König Heinrich IV.“ als der ständige Begleiter des Prinzen Heinz auftritt. Es handelt sich dabei um einen prahlischen Soldaten, alt und bidwanstig, feig und lieberlich, doch voll Humor, mit dem Falstaff jeden Morastischen entwaffnet. Als Theatergestalt hat dieser sonderbare Haudegen schon zahlreiche Vorgänger gehabt.

Das Urbild der Shakespearschen Charakterrolle soll der englische Feldherr Sir John Fastolf gewesen sein, der gewissermaßen die „Siegreichen Rückzüge“ nach dem Muster von Ambaldones, Dünkirchen und Britisch-Somaliland erfand. Er nahm einst an der Belagerung von Orleans bis zur Befreiung der Stadt durch Jeanne d'Arc teil. Am 18. Juni 1429 mußte er dann bei Patay unter seinem Oberfeldherrn Talbot eine schwere Niederlage durch die Franzosen hinnehmen. Fastolf rettete sich hierauf mit den Resten des Heeres nach Paris, wurde aber beschuldigt, nur aus Feigheit geflohen zu sein. Er diente noch bis 1440 im englischen Heer in Frankreich und zog sich dann auf seine Besitzungen in der Heimat zurück, wo er am 5. November 1459 starb.

Ursprünglich hieß Falstaff bei Shakespeare Sir John Oldcastle und war auch als solcher eine historische Persönlichkeit, ein Wickliff, der 1417 gemartert wurde. Wickliff nannte man in England einst die Anhänger des britischen Kirchenreformators John Wickliff, die man als Ketzer durch Feuer und Schwert ausrotteten



Deutsches Bombardement auf britisches Industriezentrum. Erlebnisbericht eines P.R.-Zeichners. (P.R. Zander-Multiplex-R.)

suchte, deren Ansichten sich aber trotzdem in einzelnen Familien bis zur Reformation erhielten. Um dem Verdacht, den „edlen Oldcastle“ verspottet zu haben, zu entgehen, änderte Shakespeare später den Namen seiner Theaterfigur und bezeichnete sie nun als Falstaff. Die Königin Elisabeth soll an dieser Charakterrolle so viel Gefallen gefunden haben, daß sie den Dichter veranlaßte, sie auch in einem Lustspiel vorzuführen. Auf diese Weise entstanden die „Lustigen Weiber von Windsor“, in denen jedoch der alte Wickliff mehr zu einer lächerlichen Gestalt herabsank.

Es ist ein interessantes Kapitel britischer Bühnen- und Kulturgeschichte, das durch den Namen Falstaff charakterisiert wird. Eitelkeit und Prahlerei sind darin ebenso vertreten wie Feigheit und Unfähigkeit.

Gauleiter Schmidt spricht zum Führerappell

SS-Brigadeführer Pj. Friedrich Schmidt ist Gaufschulungsleiter sämtlicher Gaue des Großdeutschen Reiches

Arztamannen-Bewegung ein (Freiwilliger Arbeitsdienst) and führte diese Bewegung bis 1927, wobei er auch an nationalsozialistischen Bauernhochschulen arbeitete.



SS-Brigadeführer Friedrich Schmidt Aufn.: L. J. - Archiv

berief ihn der Reichsbauernführer im Jahre 1934 in den Reichsbauernrat.

In den Jahren vor der Machtübernahme arbeitete er in Württemberg zunächst als Ortsgruppenleiter der NSDAP, dann als Kreis- bzw. Bezirksleiter, endlich als Gaugeschäftsführer und Gaupropagandaleiter des Gaues Württemberg-Hohenzollern.

Ritts herr der Stadt Stuttgart und später Mitglied des Württembergischen Landtags bis zu dessen Auflösung. In den Jahren 1933 bis 1937 war Pj. Schmidt als Stellv. Gauleiter Mitglied des Reichstages und Leiter der Landesstelle im Reichspropagandaamt.

So begrüßen wir in Pj. Friedrich Schmidt einen Alten Kämpfer der Bewegung, dessen Besuch um so bedeutungsvoller ist, als die Schulung heute zu den wichtigsten Aufgaben der NSDAP im Wartegau gehört.

NS-Kriegsopferversorgung

Eine Sonderunterstützung zu Weihnachten

Die Geschäftsstelle der Nationalsozialistischen Kriegsopferversorgung für den Stadt- und Landkreis Litzmannstadt befindet sich vom 18. November an in der Sport-Wessel-Strasse 13, Vorderhaus, 2. Stock.

Dem Versorgungsamt sind auch in diesem Jahr Unterstützungsmittel zu Weihnachten zur Verfügung gestellt.

Othello mit dem Schwanz. Verlangen Sie Othello bei Ihrem Fachhändler

Anträge auf Gewährung einer einmaligen Unterstützung müssen durch die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung dem Versorgungsamt eingereicht werden.

Freiwillige für die Waffen-SS

Ehrendienst für ungebildete Männer

Ungebildete deutsche Männer im Alter von 17 bis 39 Jahren können sich freiwillig zum Eintritt in die Waffen-SS melden.

Briefkasten

Nur mit vollem Namen unterschriebene und mit der Anschrift des Empfängers versehene Anfragen werden beantwortet.

Wir beantworten jetzt Ihre zweite Anfrage: Wird das Bahngeld als Einkommen angesehen? Wir entnehmen daraus, daß Sie von Ihrem Arbeitgeber die Ausgaben für die Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte erstattet bekommen.

Kreisstagung des NSLB

Berufsberatung und Jugendpflege

Im Festsaal der Staatlichen Oberschule für Jungen hielt der NS-Lehrerbund seine Kreisstagung ab. Nachdem die zahlreich versammelte Erzieherchaft ein Kampflied gesungen hatte, sprach der Kreisamtsleiter, Oberstudienrat Dr. Petran, die Begrüßungsworte.

Das WHW.=Opferbuch liegt aus

Die Parole: Kein Name fehlt im Opferbuch!

Am Sonntag, dem 17. November, geht die Auslegung des Opferbuches für das Kriegswinterhilfswerk durch die Hohensträger der NSDAP in den Ortsgruppen von Litzmannstadt vor sich.

suchen, um mit der Zeichnung seines Namens zu dokumentieren, daß auch er das seinige dazu beigetragen hat, die Front der deutschen Volksgemeinschaft zu stärken.

Wie verschönern wir Litzmannstadt?

Der Reichsinnungsverband des Malerhandwerks schult in Litzmannstadt / Entschärfung des Stadtbildes

„Seit Beginn des Maschinenzeitalters verfiel das Handwerk; heute brauchen wir es notwendiger als je“, so führte Oberstadtbauinspektor Hallbauer bei einer Schulungstagung der Handwerkskammer aus.

der Semlower Straße in Straßund. Die Beispiele erwiesen schlagend, daß Bau und Sanierung von Häusern und Straßen nur dann erfolgreich durchgeführt werden können, wenn alle Handwerker, also Bauhandwerker, Dachdecker, Klempner, Schlosser, Zimmerleute und Maler Hand in Hand arbeiten.

schließlich doch noch im fremden Haus ins fremde Bett zu steigen, weil alles gleich aussieht. Es ist nicht gleichgültig, wie man ein Haus baut.

Deshalb keine Normalisierung der Handwerkskunst! Jede Haustür soll anders sein, und jedes Werkstück muß zum Geist des Hauses passen.

Die Tagung, an die sich die erste Zusammenkunft des Reichsinnungsverbandes des Malerhandwerks im deutschen Litzmannstadt angeschlossen, fand im kleinen Saal des Deutschen Hauses in der Adolf-Hitler-Strasse 243 statt.

Nicht mehr im fremden Haus ins fremde Bett! Nach dem ersten Teil des Vortrages fand eine Erörterung statt, zu der Oberstadtbauinspektor Hallbauer das Schlusswort ergriff.



Ein Ladengeschäft vor und nach der Sanierung

Man beachte die organischere Eingliederung des Schaufensters in die Fassade, die Neuanbringung der Laternen, die zurückhaltendere und doch wirksamere Beschriftung, die im Bilde rechts mit den Symbolen gezeigt wird.

Ein Tag im Herbst

Von Karl Schuwerad

Fast undurchdringlich liegt Nebel auf Straße, Wald und Flur. Rast strecken die alten Weiden...

Ich trete in den nahen Wald, dessen Boden zahlreiche Pilze bedecken. Der spärliche Laubwald...

Die Sonne leuchtet mitunter noch Licht und Klar in den kürzer gewordenen Tag.

Um mich her ist ein goldenes Entfärben. So steht das Leben neben dem Tode.

Rein Lüstchen regt sich. Die Dinge träumen den ersten Traum vom Ende.

Grenzübertritt und Fleischsmuggel

Schnellgerichtet ahndete Gesetzesübertretungen

Der Pole Jan Gerczynski hat Ende Oktober ein Paket mit zwei Kilo Butter einem Juden über den Zaun des Wohngebietes der Juden...

Der Pole Michael Bardjak aus Kmitawice, Kreis Last, hat ein über 100 Kilogramm schweres Schwein geschlachtet...

Die Polen Stanislawa Kempka, Helena Bednarek, Boleslaw Kempczynski und Henryk Cisecki haben die Grenze überschritten...

Die Polinnen Walentyna Bliska und Bronislawa Bryla brachten ungesteuertes Schweinefleisch nach Rigmannstadt...

Die Polinnen Stanislawa Cisecka, Felicia Wostowicz und Melania Romalka erhielten wegen unbefugten Überschreitens der Reichsgrenze...

Leistung stärkt Die innere Front

Kameradschaftsabend in den Rigmannstädter Kammgarnindustrieverken

Nach längerer Pause führten die Rigmannstädter Kammgarnindustrieverke in ihrem Heim wieder einmal einen Kameradschaftsabend durch...

Dann ergriff Fachabteilungsleiter Urban das Wort. Er betonte die enge Zusammengehörigkeit zwischen Arbeitsfront und allen Schaffenden.

Weihnachts- und Abschlußgratifikationen

Regelung der Gratifikationsfrage durch den Reichsarbeitsminister

Es ist ein schöner Brauch im Reich, daß in vielen Betrieben die Unternehmer den Gesellschaftern zu Weihnachten eine besondere Vergütung überreichen...

Die Sachbearbeiter des Reichsarbeitsministeriums, Regierungsrat Dr. Kroll, im Reichsarbeitsblatt berichtet, hat aus den gleichen Gründen auch in diesem Jahr eine Beschränkung der Weihnachts- und Abschlußgratifikationen...

Gewaltige Arbeitsvorhaben im Osten

Besondere Fürsorgemaßnahmen für die Arbeiterlager im Osten

Schon jetzt hat der Reichsarbeitsführer Anordnungen getroffen, um angesichts der eisigen Aufgabe des Reichsarbeitsdienstes im Osten besondere Fürsorgemaßnahmen durchzuführen...

Er verweist auf die großen kommenden Friedensaufgaben des Reichsarbeitsdienstes in den zurückgewonnenen Ostgebieten. Überall seien große Vorarbeiten für diesen Einzug im Gange.

Trinkt und verlangt überall

das im ganzen Reich bekannte vorzügliche Erfrischungsgetränk



Orangeade Milchsäurehaltig! Gesundheitsfördernd!

„Chabeso“-Fabrik Litzmannstadt, Meisterhausstr. 91 Ruf 181-01

Komm. Verw. Kurt Plawneck Privatruf 178-27

KdF. für die Wehrmacht

Die NSDAP-Kraft durch Freude-Veranstaltungen, die außerhalb der Reichsarbeitsstellen durchgeführt werden...

Einzelhändler tagten

Einzelhändler der Fachgruppe Gesundheitspflege, Chemie und Optik tagten am 11. November...

Steuerbefreiungen für Zivilbeschäftigte deren Erwerbshandlungsleistung durch den Kriegsdienst...

Ein Beamter hatte sich bei einem Dienst in einem ungewöhnlich kalten Winter...

Zum Ausbau des Presse- und Bildarchivs der NSDAP-Brigade Rigmannstadt...

Hier spricht die NSDAP

Dr. Gruppenleiter Ring, Schließung der Haupttrennungsbahn am Sonntag, dem 17. November...

Dr. Gruppenleiter Clauwisch und Spinnlinien-Archivar Lutz...

Zum Ausbau des Presse- und Bildarchivs der NSDAP-Brigade Rigmannstadt werden drei Umkleekabinen...

Unterang und Hans Ritzmannstadt 663. Am Sonntag, dem 17. November...

Einheitsführer des Bannes 663. Auf dem Kreisparteiabend...

Wahlmann. Ortsobmann der NSDAP. Führen und sozialen heutigen Sonnabend um 19 Uhr...

Kraft durch Freude. Kreis-Eingangsfeier Sonnabend abend. Treffen wir uns...

Nationalsozialistische Kriegsopferverlustangelegenheit Kundgebung der Nationalsozialistischen Kriegsopferverlustangelegenheiten...

Einheitliche Led. In der Fabrik in der Spinnlinie 66 erklärt ein Arbeiter einen Herzschlag...

Landwirtschaftsminister, besauernführer... 19. November wirtsch. Beirat, die erste Landwirt...

der Gauhauptstadt ein Konzert mit... der Gauhauptstadt... wegen Platzmangel...

besuch des... Am Donnerstag... stellhalter... Landrat... Dr. Wittend...

nannsb... Großzügiger Ausbau... Mandantenbindung... auf Annahme...

bianice un... Das Opferbuch des... Am Sonntag, dem 17. November...

Das Opferbuch des... Am Sonntag, dem 17. November...

Das Opferbuch des... Am Sonntag, dem 17. November...

Das Opferbuch des... Am Sonntag, dem 17. November...

Die Wehrmacht

... zu AdB... durch Freude... außerhalb der... an der Abendklasse... der Gauhauptstadt... Besuche des Gauleiters... die NSD... die NSD... Fabrik... Plawneck

Landwirtschaftsschule Jannowitz... des Bauernführer eröffnet die erste Schule... im 19. November wird in Jannowitz, Kreis... die erste Landwirtschaftsschule im Gau...

der Gauhauptstadt... ein Konzert mit Frau Maria Greifer... Viele Volksgenossen hatten am 7. No-... wegen Platzmangels nicht die Möglich-...

Besuche des Gauleiters... Am Donnerstag führte Gauleiter und... statthalter Greifer den neuen Kreis-... und Landrat von Schrimm, Oberregie-...

Am Donnerstag führte Gauleiter und... statthalter Greifer den neuen Kreis-... und Landrat von Schrimm, Oberregie-...

Am Donnerstag führte Gauleiter und... statthalter Greifer den neuen Kreis-... und Landrat von Schrimm, Oberregie-...

Am Donnerstag führte Gauleiter und... statthalter Greifer den neuen Kreis-... und Landrat von Schrimm, Oberregie-...

Am Donnerstag führte Gauleiter und... statthalter Greifer den neuen Kreis-... und Landrat von Schrimm, Oberregie-...

Am Donnerstag führte Gauleiter und... statthalter Greifer den neuen Kreis-... und Landrat von Schrimm, Oberregie-...

Am Donnerstag führte Gauleiter und... statthalter Greifer den neuen Kreis-... und Landrat von Schrimm, Oberregie-...

Der Beamte muß Idealist sein

Erste öffentliche Verammlung der Beamten des Landkreises Lentschütz

OO. Der Reichsbund Deutscher Beamter, Kreis Lentschütz, der in monatelanger, un-... drossener Arbeit aufgebaut worden war, hielt... am vergangenen Mittwoch seine erste öffentliche...

land opfern müsse, vom deutschen Beamten und... Angestellten letzte und vollste Hingabe an seine... Arbeit. Dafür sei es auch für jeden Beamten...

Tagesnachrichten aus Kalisch

Die Lohnsummensteuer... Der Oberbürgermeister der Stadt Kalisch... bringt Nachstehendes in Erinnerung: Es wird...

lungeleiterin Hgn. Wapler über die inneren... Zerlegungsversuche des Juden im Deutschen... Reich während der Systemzeit. Gerade die...



Roth-Büchner G.m.b.H., Berlin-Tempelhof

Eine begrüßenswerte Neuerung... j. Nach einer Bekanntmachung des Ober-... bürgermeisters der Stadt Kalisch ist es der...

Blag gefüllt war. Nach dem Führergruß wurde... des 9. November 1932 gedacht. Sodann sang...

Herbert Jäger kommt... j. Wer kennt ihn nicht vom Deutschland-... sender her! In der froh beschwingten Stunde...

Gefährliche Diebesbande unschädlich gemacht

Dr. S. Seit Anfang Oktober 1939 wurden... im Bezirk des Gendarmeriepostens Kosschyna...

Dr. S. Seit Anfang Oktober 1939 wurden... im Bezirk des Gendarmeriepostens Kosschyna...

Feiern des 9. November in Lask und Belschatow

en. Aus der Fülle der Feiern des 9. Novem-... ber, die im Kreis Lask stattfanden, heben sich...

en. Aus der Fülle der Feiern des 9. Novem-... ber, die im Kreis Lask stattfanden, heben sich...

Ein Mautheld verurteilt

Am 1. August 1940 war der Mautheld... Marian Wawrzyniak aus Kalisch auf...

Am 1. August 1940 war der Mautheld... Marian Wawrzyniak aus Kalisch auf...

Ostrowo Ein alberner Schwäger

Dr. S. Als ein recht alberner Schwäger... entpuppte sich der 45jährige Bäcker Stanislaw...

Gefährliche Spekulation

Dr. S. Ein lockerer Vogel ist der 23jährige... Arbeiter Edmund Schramma aus Ostrowo. Er...

Unredliche Bahnarbeiter

Dr. S. Auf dem Bahnhof in Ostrowo stahl... eine Rangierkolonne von 8 Mann einschließ-

Advertisement for HIPP'S Kindernährmittel (children's nutrition) with text 'Sie haben recht...' and 'HIPP'S Kindernährmittel'.

nuar bis Juli 1940 fortgesetzt Frachttüter... verkaufte sie weiter. Die Kolonne hatte sich...

Schwarzau Schmuggler vergriff sich an Gendarmen

Dr. S. Der 33jährige polnische Lagerarbei-... ter Ignacy Stoniecyn aus Lysmannstadt gab...

Gostynin Vorbildliche Opferbereitschaft

Wie überall im Gau Wartheland so fand... auch im Kreise Gostynin, Ortsgruppe Gombin...

Wie überall im Gau Wartheland so fand... auch im Kreise Gostynin, Ortsgruppe Gombin...

Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute

+ Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino	Rialto	Palast
Paula Wessely in Ein Leben lang Joachim Gottschalk, Maria Andergast. Spieldirektion: Gustav Ucicky 18 Uhr: Händel und Gretel	Ein Großfilm der Savaria nach G. E. Weissing Das Fräulein von Barnhelm Käthe Gold, Ewald Balser	Der Herr im Haus mit Hans Moser
Dell Buschlinie 128	Europa Schlageterstraße 20	Gloria Ludendorffstr. 74/76
Dein Leben gehört mir	Die Frau am Scheidewege	Schlusafford
Roma Beerstraße 84	Corso Schlageterstr. 204	Mimosa Buschlinie 178
Mästel der Urwaldhölle	Cajanova heiratet	Der Mann von dem man spricht
Palladium Böhmische Linie 16	Wie konntest Du Veronika	Mai König-Heinrich-Str. 40
		Schweigen im Walde

Morgen, Sonntag, 10 und 13 Uhr
in beiden Theatern 2 Früh-Vorstellungen mit dem Abendprogramm:

Die Geschichte einer großen Liebe
Ein Leben lang
Paula Wessely - Joachim Gottschalk
Jugendliche nicht zugelassen!

Im Vorprogramm: Die neueste Wochenschau

CASINO
Komm. Verwaltung

Ein klassisches deutsches Lustspiel
Das Fräulein von Barnhelm
Käthe Gold :: Ewald Balser
Jugendliche zugelassen!

Im Vorprogramm: Die neueste Wochenschau

RIALTO
Komm. Verwaltung

Die neue Wochenschau zeigt unter anderem:
Der 9. November in München
Italienische Flieger in Glandern
Luftkampf über dem Kanal
Unsere Hilfskreuzer auf allen Weltmeeren zu den Hauptfilmen im

Casino u. Rialto

„CORSO“
Filmtheater
Schlageterstraße Nr. 204.

Märchenveranstaltung für Klein und Groß
Die sieben Raben
Kalif Storch
PING u. PONG als COWBOYS

Sonntag, den 17. November
Beginn: 12.00 u. 13.30 Uhr.

Theater zu Litzmannstadt
Städtische Bühnen

Heute, Sonnabend, 16. 11., 20 Uhr
Freier Kartenerlauf
Wahlfreie Miete

Don Karlos
Ein dramatisches Gedicht von Friedrich von Schiller.

Sonntag, 17. 11., 20 Uhr
Freier Kartenerlauf
Wahlfreie Miete

Spiel nicht mit der Liebe
Lustspiel mit Musik von Kessler und Stomme

Die Abonnenten sämtlicher Plätze werden gebeten, die fällige 3. Rate umgehend in der Vorverkaufsstelle, Adolf-Hitler-Str. 65, einzuzahlen

TABARIN
KABARETT
• NOVEMBER •
Die große Revue

mit **CARMENCITA**
Größt-Deutschlands jüngste Paodistin

14 DARBIETUNGEN!
GUTE KÜCHE
RIO-RITA-BAR

Mittwoch-Sonntag und Sonntag
2 Vorstellungen, Beginn um 16 u. 20 U.

Handschuhe für die Dame, den Herrn, das Kind bei

Ludwig Kunk
ADOLF-HITLER-STRASSE 47

Das Haus der zufriedenen Kunden!

Fenster- u. Garten-Roh- und Draht-Ornam. u. Farben-Fensterkitt, Bilder, Spiegel und Schauenstereiben

Glas
Glasgroßhandlung T. HÄNELT,
Litzmannstadt, Ulrich-von-Hütten-Str. 15, Fernruf 134-53

Wir liefern
Holzprägnierungsmittel
Buntcarbolium
Xylamon
Holzstabgewebe

Paul Starzonek K.-G., Glogau
Gegr. 1913. Telephon 2127 u. 2128

Sanzschule
Karl Trinkaus
Meisterhausstr. 34, Fernruf 207-91
Anmeldungen täglich von 18-20 Uhr.

Radiotechnische Werkstatt
I. J. K. Paul
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 60
Fernruf 170-46

Verlangt in allen Gaststätten und Hotels die L. S.

Reichskolonialbund
Kameraden aus dem Reich geben dem hiesigen Ortsverband ihre Anschrift bekannt.

Geschäftsstelle
Dietrich-Eckart-Str. 2

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
Ortsgruppen Litzmannstadt
Roter Ring, Schlesing und Ringbahn

veranstalten am Sonntag, dem 17. November 1940, vormittags um 10 Uhr, im Lichtspieltheater „Palladium“, Böhmische Linie 16, eine

Kundgebung.
Es spricht der Referent im Reichspropagandaamt
Pg. Friz in der Stroth.
Die Plätze müssen bis 9.45 Uhr eingenommen sein.
Es spielt der Kreismusikzug.

Ver **Fernruf** III. Folge
Spart stets Geld und Zeit -- Auf Anruf stehen gern bereit:

Stadtparkasse Litzmannstadt Ruf: **207-57**
Hauptstelle: Meisterhausstraße 203
Zweigstellen: Friedrichstraße 3 Ruf: 269-57
Schlachthof Ruf: 186-15
Friesenplatz 3 Ruf: 269-58

Bauklempterei Baumaterialien, Kies und Sand Ruf: **152-43**
Georg Wiese & Söhne
Litzmannstadt, Breslauer Str. 32-34

Beerdigungsinstitut Gebr. M. und A. Krieger Ruf: **149-41**
vorm. A. G. Fischer
König-Heinrich-Str. 89

Bürobedarf Papier- und Schreibwaren Leon Tjber, komm. Ruf: **106-33**
Berwalter Maria Macura, Litzmannstadt,
Adolf-Hitler-Str. 49

Joh. G. Bernhardt Ruf: **101-04**
Büromaschinen, Organisationsmittel, Büromöbel u. Zubehör

SPEZIAL-REPARATUR-WERKSTATT
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 104 a

Isolierungen für Wärme- u. Kälteschutz „Lambda“ Ruf: **239-50**
Ing. ALEXANDER HENTSCHE
Litzmannstadt, Erhard-Pager-Str. 70

Kanalisations-, Wasserleitungs- und Heizungsanlagen Ruf: **172-96**
Robert Ohsoling Komm. Vorw. der Firma Rawicki und Winter
Litzmannstadt, Buschlinie 41

Karosseriefabrik Hugo P. Kalkbrenner Ruf: **163-78**
Sämtliche einschlägige Arbeiten und Reparaturen werden bestens ausgeführt

Kartonagen Toilettenpapier Litzmannstädter Ruf: **121-33**
Paraffinpapier Papier- und Verpackungs-G.m.b.H.
Serbieten Ludendorffstraße 52

Kunstdünger und Landmaschinen Ruf: **137-72**
„Landbedarf“, Inh. Philipp Wolff
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 53.

Malerarbeiten Malermeister A. Trenzler & Sohn Ruf: **277-36**
Litzmannstadt, Spinnlinie 77

Mechanische Fein- u. Maschinenschlosserei Gebrüder Gaban Ruf: **183-36**
Komm. Bern. J. Mathels
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 249/251

Reparaturen u. Umbau sämtl. Wirt-
Sägen, Koton und Strumpfmaschinen.
Bau von neuen Rundrändermaschinen
sowie Ersatzteile u. all. Textilmaschinen

Mehl Großhandlung & FRYT & E. ENDE, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 104 a Ruf: **108-77**
Liefert Weizen- sowie Roggenmehl, Gerste, Graupen, Speisegrieß,
Salz und Zucker.

Neon Reklamen und Beleuchtungen :: Neubau und Reparaturen Ruf: **178-08**
Radiotechnische Fabrik „IRA“, R. D. Dipl.-Ing. W. Schulz-Feegen
Andernachstraße 8-10

Papiergroßhandlung Artur Fulde & Sohn Ruf: **193-28**
Schlageterstraße 27

Radio Fachgeschäft **ERWIN RUPF** Ruf: **142-20**
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 108

Rundfunk Spezial-Reparaturwerkstätten. Antennenbau. Ruf: **246-90**
Kleinhandel **Theodor Trautmann**
Adolf-Hitler-Str. 128 im Hofe

Schreib- und Rechenmaschinen aller Ruf: **137-54**
Alex Bluschke, Litzmannstadt, Herz-Wessel-Str. 1a
Böhmische Reparaturwerkstatt

Solinger Stahlwaren H. Finster Ruf: **171-84**
Adolf-Hitler-Str. 8

Spinnrommel Neuanfertigung und Reparatur Ruf: **210-39**
Badeöfen und Autokühler repariert fachkundig
E. Gah, A. Köppe & Sohn, Buschlinie 233